Heda!

Wenn Sie heimkehren von dem Tagswerk und dem Eisschrank eine kühle Flasche von

Stegmaier's Bier

entnehmen, sich niedersetzen und dasselbe genießen, nun das hilft sehr viel, um das Leben angenehm zu machen.

Bestellt eine Kiste dieses köstlichen Bieres (leicht oder dunkel) heute für die Wohnung.

Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Co.,

Scranton Telephone:

Altes 456-R. Neues 1533.

Photographische Aufnahmen

jeder Art

Außerhalb dem Atelier,

wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,

werden prompt, gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,

421 Lackawanna Ave.,

Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häuser- und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 20 Vor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags

Bloomsburg Division— Verläßt Scranton um 10.20 Vor und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3 00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschwindigkeitsbefördernde Züge.

Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Vermischtes Inland.

— In Washington, D. C., starb Richard H. Lindsay, der Correspondent des „Kansas City Star."

— Räuber statteten früh Morgens der Ersten Nationalbank in Pepeprell, Mass., einen Besuch ab und stahlen $14,000. Sie entkamen in einem Automobil.

— Nach einer Conferenz, die Kriegssekretär Wright mit Gouverneur Magoon von Cuba hatte, erklärte er, daß der Räumung Cuba's nichts mehr im Wege stehe.

— Aus Washington, D. C., wurde gemeldet, daß Major Charles F. Larrabee, Hilfs-Commissär für Indianer-Angelegenheiten, seine Resignation eingereicht habe.

— Mitglieder des Ordens der Elks in New York wollen, wie dort bekannt gegeben wurde, ein Clubshaus mit Hotel und Theater errichten, das eine Million kosten soll.

— Die „Washington Times", eine Abendzeitung in Washington, D. C., hat angekündigt, daß sie in Zukunft Sonntags am Nachmittag und nicht am Morgen erscheinen wird.

— Das Arkansaser Staatsobergericht hat es in einer Entscheidung für ungesetzlich erklärt, Bestellungen für die Lieferung berauschender Getränke nach Prohibitionsgebieten durch Postcirkulare zu suchen.

— Gouverneur Haskell von Oklahoma gab bekannt, daß bei der letzten Wahl durch Annahme einer Vorlage das Verkaufen von alkoholhaltigen Getränken zu medicinischen Zwecken verboten wurde.

— Es ist in Pittsburg, Pa., amtlich bekannt gegeben worden, daß bei der letzten Grubenkatastrophe in den Rachelzechen der Pittsburg-Buffalo Coal Co. in Marianna, Pa., 138 Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben.

— Unter den Auspicien der österreichisch-ungarischen Gesellschaft von Chicago fand im Auditorium Annex anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaiser Franz Joseph ein großes Bankett statt.

— Bei einem Feuer, das drei Häusergevierte im Herzen der Stadt Centralia, Pa., zerstörte und einen Schaden von $100,000 anrichtete, büßten 65 Familien nicht nur ihre Wohnungen, sondern auch ihre ganze Habe ein.

— Dr. Karl Bünz, der New Yorker Kaiserlich Deutsche General-Consul, erhielt die offizielle Nachricht von seiner Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der deutschen Regierung bei der Republik Mexico.

Ausland.

— Die russische Reichsduma bewilligte $2,000,000 für Elementarschulen, die unter der Aufsicht der K.rche stehen.

— Ein Schadenfeuer zerstörte in Berlin, Ontario, einen Theil des St. Jerome katholischen College und richtete einen Schaden von $40,000 an.

— Unter entsprechenden Ceremonien wurde in China die Thronbesteigung des jugendlichen noch im Säuglingsalter stehenden Kaisers Pu Yi bekannt gegeben.

— Aus Paris, Frankreich, wird gemeldet, daß Henry Vignaud, der Sekretär der amerikanischen Botschaft daselbst, zum Präsidenteen der „Society of Americanists" erwählt worden ist.

— Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Stemrich, hat seinen Abschied eingereicht. Der Schritt ist direkt auf die Veröffentlichung des Kaiser-Interviews im Londoner „Daily Telegraph" zurückzuführen.

— Fünf und dreißig japanische Fischerboote wurden in der Nähe der Hatsu Insel in der Kaiwatsu Bai vom Sturm überrascht und so schlimm beschädigt, daß die meisten von ihnen sanken. Nach den letzten Berichten haben 350 Fischer bei dem Unwetter ihr Leben eingebüßt.

— Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin hat neuerdings wieder seinen Entschluß bekräftigt, mit der Verfassungsreform Ernst zu machen. Der Großherzog erklärte im liberalen Wahlverein der beiden mecklenburger Großherzogthümer, daß es sein fester Wille sei, die Verfassung durchzuführen.

— Prinz August Wilhelm, der am 22. October mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein getraut wurde, ist von einer kurzen Hochzeitsreise durch Italien zurückgekehrt und sofort beim Regierungspräsidium in Potsdam zu ernster Arbeit eingetreten, da er eine gründliche Ausbildung im Verwaltungsdienst erhalten soll.

Bericht über den Zustand der

South Side Bank

am Schluß der Geschäfte,

den 27. November 1908.

Vermögensbestand.		Verbindlichkeiten.	
Baar an Hand und in Banken	$52,976.54	**Kapital**	$60,000.00
Besteht aus dem Baargeld, welches wir in unserer eigenen und in anderen Banken angelegt haben, um für unsere täglichen Geschäfte vorbereitet zu sein, nämlich: Zahlung von Checks, Zurückziehen und Anleihen zu machen.		Diese Summe wurde von den Aktienhaltern in Baar eingezahlt, um das Geschäft anzufangen. Diese Summe, zusammen mit einer gleichen Summe, welche unsere Aktienhalter versichern, macht zusammen eine Summe von $120,000.00, welche auf die Seite gelegt ist, für den Zweck, die Sicherung unserer Depositoren zu garantieren.	
Anleihen	417,557.28	**Ueberschuß**	20,000.00
Dieser Posten repräsentirt die Summe von Noten und Hypotheken, welche wir halten. Unsere Hypotheken haben alle die erste Berechtigung auf die Eigenthümer, auf die sie ausgestellt sind, während unsere Noten mit Depositen mit uns mit gutem marktbarem Kollaterale oder durch die Unterschrift von zwei oder mehreren für den Zweck fähigen Personen gesichert sind.		Diese Summe repräsentirt die Ersparnisse unseres Geschäfts, dieses Geld wurde nicht an die Aktienhalter ausbezahlt, sondern wiederum auf die Seite gelegt, um unsere Depositoren zu sichern.	
Bonds	80,558.55	**Ungetheilte Profite**	10,912.85
Diese Summe halten wir in Goldrahmen, erste Obligation, Eisenbahn Bonds und Municipal Bonds; diese Bonds bringen uns nicht mehr wie 4 Prozent, aber wir halten sie für die Sicherung unserer Depositoren.		Besteht aus einer Ersparniß, welche noch nicht zu dem Ueberschuß gezählt ist.	
Möbel und Einrichtungen	2,000.00	**Depositen**	461,959.12
Die Summe, für welche wir unsere Möbel und Einrichtungen abschätzen, für welche wir wirklich $5,000.00 bezahlten.		Diese Summe ist zusammengestellt von den Bilanzen aller Depositen, welche wir haben. Wir haben Geschäfts-Contos, welche nur auf Checks gültig sind, und Spar Contos, auf welche wir 3 Prozent Zinsen bezahlen. Wir geben auch Certifikate von Contos für Geld, welches uns überlassen wird für irgend einen verschiedenen Grund. Diese Bank ist auch das Depository für den Staat Pennsylvanien, dem County Lackawanna und Stadt Scranton.	
	$552,871.95		$552,871.95

Beamten:

Frank Hummler, Präsident. **F. J. Helriegel, Kassirer.**

S. S. Spruks und F. J. Dickert, Vize Präsidenten.

Offen täglich und Samstag Abends.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Schlangenbisse.

Durch giftige Reptilien verursachte Wunden und deren Behandlung.

Ist Jemand auf dem Felde oder im Walde von einer Giftschlange gebissen worden, und er hat keine andere Hilfe zur Hand, so schneide er die verwundete Hautstelle mit einem Messerchen herzhaft auf, lasse die Wunde tüchtig ausbluten und schnüre, bevor er sich zu weiterer Hilfeleistung nach Hause begibt, das Glied oberhalb der gebissenen Stelle mittelst einer Schnur oder eines Tuches zusammen. Hat er kein Messer zur Hand, so wasche er die Wunde mit Urin tüchtig aus, lege feuchte Erde darauf, eile nach Hause und unterlasse auch dann das Ausschneiden der Wunde mittelst einer Scheere oder eines Messers nicht; die Wunde lasse man auch hier tüchtig ausbluten, da mit dem ausfließenden Blute ein großer Theil des Giftes mit ausfließt. Hat man Salmiakgeist zur Hand, mit doppelt so viel Spiritus vermengt, so gebe man in einem Trinkglase auf 100 Tropfen Zuckerwasser 5 Tropfen Salmiakgeist, oder besser gesagt: auf 20 Theelöffel Zuckerwasser 1 Theelöffel Salmiakgeist. Hierauf beträufelt man die Bißwunde und deren Umgebung mit reinem Salmiakgeist, auch wenn auf der Wunde ein brennender Schmerz entstehen sollte, so hat das weiter nichts zu bedeuten. Nach der ersten Gabe dieses Alkali wird nach Verlauf von etwa einer halben bis zu einer Stunde (das richtet sich alles nach der Gefährlichkeit des Bisses) eine zweite Gabe von oben genanntem Quantum dem Gebissenen verabreicht. Nach Verlauf von zwei Stunden kommt eine dritte Gabe, — bis Besserung eintritt. Von Wichtigkeit ist es auch, ein Stückchen brennendes Holz oder glühend gemachtes Eisen in die Nähe der Bißstelle, in einer Entfernung, wie es eben der Kranke aushalten kann, zu halten, da die Hitze das Gift zersetzt.

Starke Gaben von spirituosen Getränken wie Cachaca verzögern die Wirkung des Giftes, was insofern von Wichtigkeit ist, wenn Hilfe aus weiter Entfernung geholt werden muß. Kann man Salmiakgeist nicht bekommen, so ist Petroleum (Kerosene) auch ein gutes Mittel; wenn möglich, tauche man das gebissene Glied gleich in Kerosene ein, oder besuchte einen reinen Lappen damit, lege ihn über die Bißstelle, soweit wie möglich oberhalb derselben noch darüber, auch trinke der Gebissene einen Eßlöffel voll Kerosene oder mehr davon und verfahre, wie oben angegeben; auch mache man dem Patienten häufig warme Dampfbäder und suche durch schweißtreibende Getränke den Kranken zum Schwitzen zu bringen.

Zur Geschichte der Tapete.

Aus China durch Seefahrer nach London gebracht—Londoindiana.

Schon im 15. Jahrhundert wurde die Anregung zur Bekleidung der Wände mit bedrucktem Papier durch holländische und britische Seefahrer aus China, dem Wunderlande des Papiers, nach Europa gebracht. Es waren bilderartige Bogen, mit denen man dort die als Trennungswände dienenden Paravents bekleidete, die man sich als Kuriosum mitbrachte, um sie als Andenken an die überstandene gefahrvolle Fahrt in der Schreibstube aufzuhängen. Bereits um 1600 stellten die Pariser „Dominotiers" ihre Marmorpapiere her, die hauptsächlich zum Bekleben der Truhen dienten, vielleicht auch schon als Wandschmuck verwandt wurden. Als älteste Urkunde über die Tapete betrachtet man, wie die „Hohe Warte" berichtet, ein Patent vom 21. Mai 1624, welches Karl der Erste einem Jerome Lanyer zu London ausstellte. Dieser nannte sein Fabrikat in Bezug auf seine westöstlichen Beziehungen „Londoindiana." Nach Ueberlieferungen soll bereits 1620 ein Scheidenmacher, Namens Francois, zu Rouen vermittelst Schablonen Tapeten hergestellt haben. Den eigentlichen Tapetendruck vermittelst gravirter Nadeln wandte zuerst Jean Papillon zu Rouen 1688 an. Bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde der Tapetendruck rein handwerksmäßig hergestellt; Fabriken entstanden erst zu jener Zeit in England und Frankreich. Louis der Sechzehnte interessirte sich außerordentlich für die Tapetenfabrikation und wandelte das bedeutendste Etablissement der Art, die Tapetenfabrik Reveillons, 1784 zur Königlichen Tapetenmanufaktur um. Diese beschäftigte gegen 300 Arbeiter, und bedeutende Künstler, wie Fay, Huet, Prieur, Dessais, J. L. David, der spätere glühende Revolutionär, lieferten für sie Entwürfe zu herrlichen Tapeten. Leider war die Blüthezeit der Königlichen Tapetenmanufaktur nur kurz; sie wurde am 14. Juli 1789, dem Tage der Bastillenerstürmung geplündert und demolirt.

Bestellt das „Wochenblatt."

Die Jagd auf Sumatra.

Einfache Jagdgesetze erlauben alle möglichen Vertilgungsmittel.

Antheil der Häuptlinge an der Jagdbeute—Jagd auf Pachydermen und Dschungelwild — Treiben der Dickhäuter in Gruben—Spring-gun — Salz als Lockspeise.

Die Jagd auf Sumatra ist völlig frei; jeder kann jagen, wo er will und zwar mit allen möglichen Vertilgungsmitteln. Die bestehenden Jagdgesetze schreiben nur vor, daß den Adat-Häuptlingen ein Theil des Wildes, das auf ihrem Territorium erbeutet wurde, überlassen werden muß. Auch ist die Vertheilung der Jagdbeute unter die Jäger genau geregelt. Die jagdbaren Thiere kann man eintheilen in solche, die sich in den Urwäldern aufhalten, wie Pachydermen, (Elephanten, Rhinozerosse, Tapire), wilde Ziegen, einzelne Affenarten, Argusfasanen, Buschhühner und andere Hühnerarten; ferner in Wild, das in der „Rimbo kete" (Dschungel) in der Nähe bewohnter Gegenden Schlupfwinkel sucht, wie Tiger, Hirsche, Wildschweine, Affen, Musangs, Tupeis, Tauben, Wachteln, Parkitten und Reisvögel.

Die Methode des Jagens ist sehr verschieden. Dickhäuter werden entweder in Gruben, die mit spitzen Hölzern und Lanzen gespickt sind, gefangen oder mit dem Gewehr gejagt. Gewöhnlich betreiben die Malaien in Gruppen von vier Mann vertheilt die Elephantenjagd; drei von ihnen sind mit Gewehr und Kappmesser bewaffnet, während der vierte Nahrungsmittel für mehrere Tage trägt. Sobald die Jäger in der Wildniß die frische Spur von Elephanten gefunden haben, folgen sie diesen, bis sie auf die Thiere stoßen, worauf sie sich hinter dicken Bäumen decken und der beste Schütze dem Thier auf einen Abstand von acht bis zehn Schritten eine kupferne Kugel in den Kopf schießt. Für den Fall, daß er das Thier fehlt, feuern die beiden andern Schützen. Die Kugel, mit der ein Elephant getödtet wurde, wird auf's neue verwendet; sind mehrere Elephanten damit getödtet worden, so ist diese Kugel „batuwah" (Freikugel). Junge Elephanten fängt man lebendig. Tiger werden ebenfalls in Gruben, außerdem in Fallen gefangen und geschossen.

Auch der „spring-gun" wird in Anwendung gebracht. Der Malaie geht dabei folgendermaßen zu Werke: er bindet die Lockspeise — zumeist ein vom Tiger angefressenes Stück Vieh — mittelst einer Schnur an den Drücker eines stark geladenen Gewehrs, das an einem Baum befestigt und so gerichtet ist, daß der Schuß den Tiger treffen muß, sobald er die Lockspeise berührt. Hirsche werden auf verschiedene Weise erlegt. Das Fleisch dieser Thiere ist bei den Malaien sehr beliebt, sodaß diese alles mögliche probiren, um sich ihrer zu bemächtigen. Große Thiere fängt man in Schlingen. Auch werden „pelobangs" (Graben) auf den Wechseln zur Tränke gegraben, in die spitze Pfähle eingetrieben sind. Wenn der „Padi" (Reis in Halmen) reif ist, werden an den niedrigsten Stellen der Umzäunung des Feldes, über die die Hirsche hinweg springen, um sich am Reis gütlich zu thun, spitze „rantjau's" (Bambuspfählchen) schief in den Boden getrieben, sodaß die Hirsche unbedingt sich spießen müssen.

Im Osten des Padang'schen Hochlandes fängt man die Hirsche in folgender Weise. Man säubert in der „Biluka" einen Platz vom Unkraut, erhöht den Boden und mischt die Erde mit Salz. Bald haben die Hirsche den Platz gefunden, wo sie sich an der Erde gütlich thun können und wenn an den Spuren ersichtlich ist, daß sie jede Nacht zurückkommen, dann wird eine starke Hecke um den Hügel gezogen und darin eine Fallthüre angebracht. Auf diese Weise wird in einer Nacht oft ein halbes Dutzend starker Hirsche gefangen. In Rantau-di- Baruw benützt man zum Fang eine Art Angel. Man bindet um die Mitte eines starken Stockes einen kurzen Strick, an dem eine Banane oder andere Frucht befestigt ist. Diese Angel wird auf einen Wechsel gelegt. Wenn der Hirsch die Frucht findet, schluckt er sie mit dem Strick hinunter; dadurch geräth ihm der Stock zwischen die Vorderläufe und stößt ihn gegen die Brust; er fällt und wird dann niedergestoßen.

Bulgarien in Berlin.

Die Söhne Bulgariens sind in der deutschen Reichshauptstadt nur spärlich vertreten. Ihre Zahl beträgt einschließlich der etwa 60 Studirenden an den Berliner Hochschulen nur einige Hundert Köpfe; besondere bulgarische Vereinigungen gibt es daher in Berlin ebenso wenig wie studentische Verbindungen. Zwölf von den 28 an der Berliner Universität während des Sommersemesters immatrikulirt gewesenen Bulgaren haben sich dem Studium der Rechtswissenschaften, vier dem der Medizin, zwei der Chemie, einer der Philologie, drei der Mathematik und Naturwissenschaft zugewendet. Zwei studirten Zahnheilkunde, drei Staatswissenschaft und Landwirthschaft, einer orientalische Sprachen.

Etwa 6000 Fachzeitungen und Fachzeitschriften erscheinen im Deutschen Reiche.

Geburts-Steine.

Nichts ist mehr passend für ein Geburtstag Geschenk als ein Geburtstein, eingefaßt in einem Ring, Vorsteckadel oder Locket. Wir haben ein großes Assortiment zur Auswahl, und das Ankaufen durch unsere Methode wird Ihnen nicht schwer fallen. Hier bezahlen Sie nur eine kleine Summe an und

Nur einen Dollar oder so die Woche.

Bee Hive Jewelry Co,

417 Spruce Straße.

Geschenke für Männer und Knaben.

Anzüge und **Ueberröcke, Hüte, Schuhe, Schirme; Hausröcke** und **Ausrüstungen** neuester Mode.

Preise immer niedriger bei

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.